

Die Pechsalbe

Mit dem Begriff „Pech“ meint man das Baumharz von Nadelbäumen, also den Wundbalsam der Bäume.

Die Pechsalbe ist ein sehr altes Hausmittel, und eine **hochwirksame Heil- und Zugsalbe!** Wenn man mit älteren Menschen spricht, erzählen diese davon, dass viele Leiden mit Fichten- oder Lärchenpechsalben behandelt wurden. Meistens wurde das Rezept für solch eine Salbe einfach mündlich weitergegeben. Aber auch in alten Büchern und Schriften findet man Rezepte für Pechsalben.



Wirkstoffe von Baumharz:

Zum Großteil **Harzsäure** und **ätherische Öle**

Die Inhaltsstoffe des Baumpeches wirken:

- **Entzündungshemmend**
- **Antimikrobiell (gegen Bakterien, Viren, Pilzen)**
- **Eiterziehend**
- **Zusammenziehend (adstringierend),**
- **Wundheilend**
- **Wärmend**
- **Schmerzstillend**



Wurde und wird verwendet:

- **Offenen Wunden (Schnitt- und Schürfwunden)**
- **Rissiger Haut**
- **Infektionen und Entzündungen der Haut**
- **Abszessheilung**
- **Gelenk- und Gliederschmerzen, Arthritis**
- **Muskelverspannungen, Rückenschmerzen**
- **Bei Verbrennungen**
- **Kleinflächig aufgetragen bei Erkältungen**
- **Fieberblasen**
- **Früher setzte man es als Kaugummi ein**

Allergische Reaktionen sind auf Naturzutaten immer möglich.

Vorsicht ist geboten bei Asthma bronchiale und Keuchhusten, bei Allergien wie Kolophonium und Bienen. Pechsalbe **nicht** in die Augen bringen

Salbengrundlage

Olivener Öl und Bienenwachs im Verhältnis 3:1 bis 5:1, je nach Einsatz der Salbe (für Pflaster fester).

Die Harze

Alle Harze von Nadelbäumen können verwendet werden. Traditionell wurde Fichten- und Lärchenpech verwendet. Es wird das sogenannte Faulpech, das die Bäume bei Verletzungen bilden und harzreiche Zapfen gesammelt.

Kräuter in der Pechsalbe

Die Pechsalbe kann mit verschiedenen Kräuterauszügen ergänzt werden. Entweder wird ein kalter Ölauszug hergestellt oder die Kräuter werden beim Erwärmen zugegeben.

Rezept für Pechsalbe:

100g Olivenöl

20g Bienenwachs

30g Fichten- oder Lärchenharz (Faulpech & altes Pech)

Das Olivenöl erwärmen, das Harz darin schmelzen lassen, die Rindenreste abseihen, mit Bienenwachs mischen und das Wachs schmelzen lassen, abfüllen und abkühlen.

Der Harzanteil für Wundheilsalben sollte max. 30% sein, bei Verwendung als Pflaster auf intakter Haut bis zu 50%.

Renate Hofmarcher, 3263 Randegg, Puchberg 48, Tel: 0664 1821 2020, www.renate-naturundwissen.net

